

# Sie nutzten eine Pleite, um gemeinsam Erfolg zu haben

**REGELTECHNIK** Vor 20 Jahren gründeten Manfred Hirschmann und Hans Mohnkorn die Firma Prozeda. Eine Wohnung diente als Arbeitsplatz. Heute beschäftigt Prozeda in Eggolsheim fast 50 Mitarbeiter.

VON UNSEREM REDAKTIONSMITGLIED  
**EKKEHARD ROEPERT**

**Eggolsheim** - Der Erfolg von Manfred Hirschmann und Hans Mohnkorn wäre ohne eine Pleite nicht denkbar gewesen. Hirschmann, der Informatiker, und Mohnkorn, der Elektrotechniker, kennen sich seit über zwei Jahrzehnten. Sie waren Arbeitskollegen bei einer Nürnberger Firma, die in die Insolvenz ging. Das war der Beginn einer erstaunlichen Erfolgsgeschichte.

Als ihr damaliger Arbeitgeber aufgeben musste, hatten die beiden die Idee, das Projekt, an dem sie gerade arbeiteten, fortzuführen. Von der Idee bis zur Gründung der Firma Prozeda vergingen keine vier Wochen, erinnert sich Manfred Hirschmann. Es war eine „Garagenfirma“, sagt Hans Mohnkorn, der Arbeitsplatz lag in einer Forchheimer Wohnung in der Austraße.

## Regenerative Ideen aufgegriffen

Die beiden Tüftler entwickelten eine Maschine zur Kolbenproduktion. Später fertigten sie Positioniersteuerungen für die Autoindustrie. Die Firma zog mehrmals um und wuchs: Im



Seit 20 Jahren ein erfolgreiches Duo: Manfred Hirschmann (links) und Hans Mohnkorn vor einem von ihnen entwickelten Regler. Foto: Roepert

Jahr 2002 landete Prozeda als erstes Unternehmen im neuen Eggolsheimer Industriegebiet In der Bög. Das Gebäude dort wurde 2006 erweitert, heuer kam eine Produktionshalle hinzu. Prozeda belegt insgesamt 2400 Quadratmeter, hat 2,2 Millionen Euro in Gebäude investiert und beschäftigt mittlerweile knapp 50 Mitarbeiter. Für die Autoindustrie produziert Prozeda nur

noch am Rande. Längst hat sich die Firma auf Regeltechnik für Solarthermie, Fotovoltaik, Heizungs- und Klimatechnik spezialisiert.

Mit ihrem Hauptprodukt, einer High-Tech-Positioniersteuerung, sind sie Weltmarktführer. Und Prozeda wächst weiter. Das lasse sich derzeit gar nicht verhindern, sagt Hirschmann. „Man muss sich den Ge-

gebenheiten stellen.“ Und die Gegebenheiten sagen, dass Prozeda in einer Zukunftsbranche angekommen ist, in einer „zweistelligen Wachstumsbranche“, wie Mohnkorn sagt.

## „Kundenspezifische Geräte zu bauen, das ist unsere Stärke.“

HANS MOHNKORN

Am Freitag hat das Eggolsheimer Unternehmen mit 240 Gästen gefeiert: Das 20-jährige Bestehen und den Einzug in die neue Produktionshalle. Auf die Frage, wie es möglich ist, sich in 20 Jahren auf dem Weltmarkt vorne zu platzieren, nennen Hirschmann und Mohnkorn drei Faktoren. Anfangs sei man „ein hohes Risiko eingegangen“, war jahrelang von einem Kunden abhängig. „Weil wir uns des Risikos bewusst waren, haben wir ein zweites Standbein entwickelt“, sagt Mohnkorn.

## Ganz ohne Streit geht es nicht

Die regenerativen Ideen kamen ins Spiel. Der Bau von Reglern wurde zum Kerngeschäft. Ein Erfolgsrezept liegt darin, dass die Firma eine logistische Her-

ausforderung angenommen hat und kleinere Stückzahlen für viele Kunden herstellt. Bis zu 70 000 Regler im Jahr in 120 verschiedenen Ausführungen zu bauen, wie es Prozeda schafft, das erfordert besondere Flexibilität und enormes logistisches Geschick. Der dritte und wohl entscheidende Grund für den Erfolg der Eggolsheimer Firma liegt offensichtlich an der Art, wie sich hier zwei gesucht und gefunden haben. Die Chemie muss stimmen, das sei „extrem wichtig“, sagt Hirschmann.

Der 48-Jährige und sein zwei Jahre älterer Partner Mohnkorn teilen sich auch nach 20 Jahren noch ein Büro. Ganz ohne Streit durchzukommen, „das geht auch bei uns nicht“, sagt Hirschmann. Aber die beiden eint ihre Faszination für die Technik und die Lust am innovativen Denken. „Selbst erdacht und selbst gemacht“, diesen Leitspruch haben sie sich gegeben. In den Anfangsjahren habe man „nur gearbeitet“, 90-Stunden-Wochen waren das Normale. Heute sei das glücklicherweise nicht mehr so, sagt Hans Mohnkorn; aber „von einer 40 Stunden-Woche sind wir weit entfernt“.

## Elektrotechnik auf höchstem Niveau

Mit der neuen Produktionshalle sichert die Prozeda GmbH sowohl Qualität als auch Wachstum

**EGGOLSHEIM** - „Wir haben vor 20 Jahren als kleine Garagenfirma in Forchheim angefangen. Heute beschäftigen wir rund 50 Mitarbeiter.“ Zum Jubiläum der Prozeda GmbH (Prozessautomation, Elektronik, Datentechnik) haben sich die beiden geschäftsführenden Gesellschafter Hans Mohnkorn und Manfred Hirschmann selbst das schönste Geschenk gemacht. Eine neue Produktionshalle für etwa 750.000 Euro, die den Standort für Industrie-elektronik und Regeltechnik im Gewerbegebiet „In der Bög“ weiter sichern soll.

Vier Monate hat es gedauert, bis die 1100 Quadratmeter fertig waren. „Wir haben seit rund 15 Jahren ständiges Wachstum. Da reichten unsere bisherigen Kapazitäten nicht mehr aus, um das Auftragsvolumen aus aller Welt zu bewältigen.“

Hans Mohnkorn und Manfred Hirschmann sind als Diplom-Ingenieure für Feinwerk- bzw. Nachrichtentechnik vom Fach und kennen alle Ebenen - Entwickler, Entwicklungsleiter, Geschäftsführung - aus eigenem Erleben. Sie bieten ihren Kunden individuelle elektrotechnische Lösungen, egal ob nur wenige hundert Reglergeräte gebraucht werden oder über 10.000. „Das reicht von ganz einfachen Geräten bis hin zu sehr komplexen Systemen.“ Egal ob für die Regenwassernutzung oder die Photovoltaik. Dazu gehört natürlich ständige Innovation, weshalb ein Drittel der Belegschaft im Entwicklungsbüro nach neuen Lösungen und Ideen sucht.

## Breite Produktpalette

Die Prozeda GmbH stellt für Industriekunden Regelgeräte her, die im Heizungsbau, in der Solarthermie oder in Lüftungsanlagen Verwendung finden. „Wir sind überall, wo etwas geregelt werden muss. Beim Endverbraucher sind wir aber nicht so bekannt, weil unsere Komponenten in größeren Einheiten verbaut werden.“ Als einer der größten Hersteller europaweit gehört es auch zur Firmenphilosophie, in Deutschland zu produzieren, auch wenn die Produkte derweil auf der ganzen Welt zum Einsatz kommen. „Außer in Australien. Da haben wir noch nicht Fuß gefasst.“

Auch drei Auszubildenden zum System-Elektroniker hat das mittelständische Unterneh-

men. Das hat nicht zuletzt mit der regionalen Verwurzelung der beiden Firmengründer zu tun. Während Manfred Hirschmann aus Regensburg kommt, stammt Hans Mohnkorn aus Hirschaid. „Wir waren hier nach einer kurzen Zeit an anderen Standorten in Eggolsheim und Pautzfeld im Gewerbegebiet die Ersten, und das verdanken wir Bürgermeister Claus Schwarzmann, der viel für uns getan hat.“ Gab es zu Beginn der Firmengeschichte vor allem Systeme zur Herstellung von Kolben für die Automobilzulieferer, so hat man Mitte der 90-er Jahre den Sprung hin zu regenerativen Energien gewagt. „Das war der Grundstein für die heutige Größe.“ Ein Dreiklang beherrscht das Denken der beiden erfolgreichen Unternehmer: „Faszination Technik, schonende Nutzung von Ressourcen und Schaffung von Arbeitsplätzen in der Region.“

UDO GÜLDNER



Hans Mohnkorn (links) und Manfred Hirschmann freuen sich über die neue Produktionshalle. Foto: privat



In regelmäßigen Besprechungen werden individuelle elektrotechnische Lösungen erarbeitet.



Technik wird getestet - ob für den Heizungsbau, für Solarthermie oder Lüftungsanlagen.



Rund 50 Mitarbeiter in Fertigung und Entwicklung beschäftigt die vor 20 Jahren gegründete Firma mittlerweile. Fotos: privat



In nur vier Monaten entstand die 1100 Quadratmeter große Halle.

Foto: Güldner